

Studien über Chlorphenylharnstoffe

(I. Mitteilung)

von

R. Doht.

Aus dem Laboratorium für chemische Technologie organischer Stoffe an der
k. k. Technischen Hochschule in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Jänner 1906.)

Vor einiger Zeit berichtete ich in den Monatsheften¹ über Monojodphenylharnstoffe, welche Arbeit später von P. Artmann² durch Bearbeitung der Jodtolylharnstoffe fortgesetzt wurde. Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist die Darstellung der Chlorphenylharnstoffe.

Darstellung des *o*-Chlorphenylharnstoffes aus *o*-Chloranilin.

Das *o*-Chloranilin wurde aus dem Chlorbenzol durch Nitrieren und darauffolgende Reduktion des entstandenen *o*- und *p*-Nitrochlorbenzols als Nebenprodukt bei der Darstellung des *p*-Chloranilins erhalten. Es wurde von diesem mittels der Pikrinsäureverbindung getrennt³ und zeigte den richtigen Siedepunkt von 207° C.

Zur Darstellung des *o*-Chlorphenylharnstoffes wurden 15 g *o*-Chloranilin in 15 g Salzsäure ($D = 1.19$) gelöst und mit ungefähr 50 cm^3 Wasser verdünnt. In diese Lösung gießt man eine Auflösung von 12 g Kaliumcyanat in 20 cm^3 Wasser unter

¹ R. Doht, Monatshefte für Chemie, 25, 943 ff.

² P. Artmann, Monatshefte für Chemie, 26, 1091 ff.

³ Beilstein und Kurbatow, Annalen, 176, 27.